

## Das historische Kalenderblatt

### Bertha von Suttner

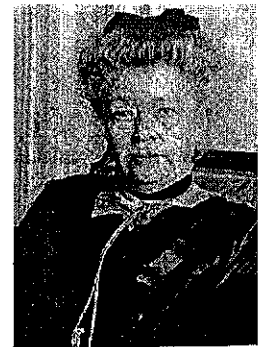
(\* 9. Juni 1843 in Prag; † 21. Juni 1914 in Wien)

Zu ihrer Zeit war *Bertha von Suttner* die wohl bekannteste Frau Europas; noch heute schmückt ihr Konterfei Briefmarken, prangt ihr Name auf Straßenschildern, selbst auf der Rückseite der österreichischen Zwei-Euro-Münze ist sie zu finden. Und dennoch ist sie selbst in ihrer Heimatstadt Prag den wenigsten ein Begriff. Zu Unrecht, leistete sie doch einen unübersehbaren Beitrag zur Verbreitung des Pazifismus in Europa und Amerika.

1843 in Prag als *Bertha Felicita Sophie Kinsky* geboren, stammte die spätere Friedenskämpferin aus einem böhmischen Adelsgeschlecht mit langer militärischer Tradition. Mit 12 Jahren zog sie mit ihrer Mutter, der Vater verstarb bereits vor ihrer Geburt, zum *Grafen von Fürstenberg*, wo sie eine humanistische Erziehung und hervorragenden Privatunterricht in Französisch, Englisch, Deutsch und Italienisch genoß. Anstatt jedoch den ihr vorgegeben Weg weiter zu beschreiten, entschied sie sich gegen eine standesgemäße Heirat und zog es vor, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. 1873 reiste sie nach Wien, um dort den Töchtern des *Freiherrn von Suttner* Unterricht zu erteilen. Sie verliebte sich in den um sieben Jahre jüngeren Sohn des Hauses, *Arthur Gundaccar von Suttner*, und mußte, um einem gesellschaftlichen Skandal zu entgehen, 1875 Wien verlassen. Auf eine Zeitungsannonce hin zog sie nach Paris, wo sie bis 1876 als Sekretärin *Alfred Nobels* arbeitete. Den Erfinder des Dynamits und die Pazifistin verband seitdem eine lebenslange Freundschaft. Von ihr soll er seinerzeit auch zur Stiftung seines Friedenspreises inspiriert worden sein.

Nach ihrer heimlichen Hochzeit mit *Arthur von Suttner* brach sie endgültig mit den gesellschaftlichen Normen ihrer Zeit. 1876 ins Exil nach Georgien gezogen, mußte sie fortan schreibend ihren Lebensunterhalt verdienen. Als Frau konnte sie ihre Werke nur unter Pseudonymen („B. Oulot“ und „Jemand“) veröffentlichen. Dennoch erwarb sie sich großes Ansehen, so daß sie bei ihrer Rückkehr nach Wien im Jahre 1885 eine allgemein anerkannte Schriftstellerin war.

1887 ließ sie sich von der International Arbitration and Peace Association, der damals einzigen Friedensorganisation der Welt, von der Idee des Pazifismus begeistern und gab bereits zwei Jahre später ihr Hauptwerk „Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte“ heraus. Dieser stark autobiographisch gefärbte Roman beeindruckte und schockierte vor allem mit seiner schonungslosen und drastischen Schilderung der Schlachtfeldes von Königgrätz, auf welchem einer der grausamsten Kämpfe des 19. Jahrhunderts stattgefunden hatte. Er wurde in 12 Sprachen übersetzt und machte *Bertha von Suttner* zu einer Ikone der Friedensbewegung. Solcherart gestärkt entwuchs sie endgültig dem klassischen Frauenbild ihrer Zeit und begann, die internationale Verbreitung der Idee des Pazifismus energisch voranzutreiben. Dazu gründete sie 1891 die Österreichische Friedensgesellschaft, welcher sie zeitlebens als Präsidentin vorstand, unterstützte 1892 *Alfred S. Fried* bei der Gründung des deutschen Pendantes in Berlin und wurde Vizepräsidentin des Internationalen Friedensbüros in Bern. Vor allem aber stritt sie mit den unzähligen von ihr verfaßten Schriften für die Idee internationalen Friedens; an ihnen läßt sich auch die Bedeutung *Bertha von Suttners* ermessen. Nicht allein der Pazifismus war ihre Botschaft, in vielen Vorträgen, mit vielen Werken trat sie auch für die Stärkung der Rechte der Frauen, gegen deren anhaltende



Bertha von Suttner:  
Schriftstellerin,  
Nobelpreisträgerin &  
Symbolfigur der  
Friedensbewegung

Unterdrückung und Diskriminierung ein. Als Foren dienten unter anderem die von ihr 1904 organisierte Internationale Frauenkonferenz und der „Bund österreichischer Frauenvereine“, in welchem sie sich stark engagierte. *Bertha von Suttner* bewegte sich bald schon auf internationaler Ebene und machte ihre Ideen länderübergreifend publik. Sie nahm an allen Weltfriedenskongressen teil, ihre Reden dort waren in der männerdominierten Gesellschaft viel beachtet und geschätzt. Selbst in den Sphären der internationalen Politik bewegte sie sich selbstsicher, sprach auf interparlamentarischen Konferenzen und nahm an vielen internationalen Diskussionsforen teil. Dort trat sie für eine Weltordnung ein, in der nicht nur Frieden und die Rechte der Frauen ihren Platz hatten, sondern auch umfangreiche soziale Reformen sowie der energische Kampf gegen den Antisemitismus.

Stätte ihres Wirkens war nicht nur Europa: 1904 vertrat sie Österreich auf dem Weltfriedenskongress in Boston und bereiste erstmals Amerika. Im selben Jahr mußte sie mit dem Tode ihres Mannes, welcher sie bis dahin nach Kräften unterstützt hatte, einen schweren Verlust hinnehmen. Im Jahre 1905 wurde ihr für umfangreiches Engagement der Friedensnobelpreis verliehen, der ihr endgültig einen Eintrag in die Geschichtsbücher sicherte. 1912 zog sie für mehrere Monate durch Amerika, um in dutzenden von Städten vor dem drohenden Krieg in Europa zu warnen. Sein Ausbruch blieb ihr jedoch erspart, *Bertha von Suttner* starb am 21. Juni 1914 bei den Vorarbeiten zu einem Weltfriedenskongress in Wien. Ihre Ideen jedoch leben bis heute fort.

*Benjamin Raschke*

#### **Wichtige Werke:**

Das Maschinenzeitalter entsteht, 1886

Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte, 1889 (1913 verfilmt)

Monatszeitschrift „Die Waffen nieder!“, 1892-1899

Marthas Kinder (Fortsetzung ihres Hauptwerkes), 1893

Wehrt Euch! Ein Mahnwort an die Juden, 1893

Der Frauenweltbund und der Krieg, 1905

Aus der Werkstatt des Pazifismus, 1912

#### **Literatur zum Thema:**

*Gisela Brinker-Gabler* (Hrsg.), *Bertha von Suttner, Kämpferin für den Frieden*, Frankfurt/M 1986

*Brigitte Hamann*, *Bertha von Suttner, Ein Leben für den Frieden*, München 1990

*Marie Bernays*, *Die deutsche Frauenbewegung*, Leipzig 1920